

650.000 Euro pro Jahr für Jüdisches Museum?

Das Jüdische Museum Fürth fordert weitere 150.000 Euro an öffentlichen Geldern. Die Fürther Bürger sind empört.

„Aufgrund der knappen Finanzlage der Kleeblattstadt ist diese Forderung mehr als dreist“, empören sich zahlreiche Bürger. Der Vorsitzende des Trägervereins des Museums *Alexander Küßwetter (CSU)* gibt an, dass das Museum ohne weitere finanzielle Mittel von der Schließung bedroht sei. Seit der Eröffnung vor 13 Jahren wird das Jüdische Museum jedoch schon massiv mit Steuergeldern finanziert.

Jüdisches Museum stößt auf Ablehnung

Trotz nahezu bundesweiter medialer Unterstützung, wird das Museum von den Fürther Bürgerinnen und Bürgern seit Jahren nicht angenommen. Warum auch, wo in der Kleeblattstadt nur gut 500 Juden wohnen? Vielmehr sind viele Einwohner stinksauer über die sinnfreien finanziellen Zuwendungen aus der Stadtkasse und der Zuschusterei aus anderen Steuermitteln für das ungeliebte Museum. Inklusiv des Sonderzuschusses der Stadt Fürth erhält das Jüdische Museum gut 500.000 Euro an jährlichen Subventionen. Geld, das nicht nur in Fürth für wichtige Projekte fehlt.

650.000 Euro jährlich für das Jüdische Museum gefordert

Nun wünscht man aus projüdischen Kreisen diese massiven finanziellen Zuwendungen - trotz allgemeiner Sparzwänge – noch weiter zu erhöhen. Die Förderung soll nach Meinung der Freunde des jüdischen Museums um weitere 150.000 Euro jährlich aufgestockt werden. Eine skandalöse und schamlose Forderung, wie viele Fürther Bürgerinnen und Bürger angesichts leerer Stadtkassen meinen.



1.300 jährlich für jeden Fürther Juden?



Bei diesem erhöhten Förderbetrag bekäme jeder Jude in Fürth rechnerisch 1.300 Euro jährlich alleine für das Jüdische Museum pro Kopf aus Steuermitteln geschenkt. Von anderen Zuwendungen ganz zu schweigen. Das ist ein gehöriger Skandal!

Großes Unverständnis in der Bürgerschaft

Während traditionellen Sportvereinen in der Kleeblattstadt stetig die Gelder gekürzt und Kinderspielplätze geschlossen werden, sind solche Forderungen an Frechheit kaum zu überbieten, meinen viele in Fürth. Doch der Trägerverein des Museums lässt nicht locker.

Während anderorts, wie bei der Kinderbetreuung, den Öffentlichen Personennahverkehr oder bei der Renovierung von baufälligen Brücken, jährlich finanzielle Abstriche von der Stadt gemacht werden, soll das unnütze Museum immer uferloser gefördert werden. Sinnvoll wäre, das Jüdische Museum finanziert sich zukünftig aus Eigenmitteln und Sammlungen in der jüdischen Gemeinde vor Ort. Ein finanziell nicht lebensfähiges Museum, das in breiten Teilen der Bevölkerung auf Ablehnung stößt, gehört geschlossen oder für soziale Projekte umgewidmet.

Wir fordern daher:

- **die sofortige Streichung aller Mittel aus Steuergeldern für das Jüdische Museum**
- **eine genaue Überprüfung der Finanzen des Trägervereins**
- **Schließung und Umwidmung des Jüdischen Museums bei nicht vorhandener Lebensfähigkeit aus Eigenmitteln**

Werden Sie aktiv!

soziales-fuerth.de

ANSCHRIFT:
Postfach 2208 • 90712 Fürth

INFOTELEFON:
09 11 - 528 99 53

